

1-3. Arbeitskorb mit Decke in Flitter- und Bändchenstickerei. — Den zierlichen Bastkorb, Abb. 1, schmückt eine 51 zu 41 cm große Decke, mit schnellfördernder Bändchenstickerei verziert, deren feine Farben-Harmonie eine reizvolle Wirkung erzielt. — Abb. 2 veranschaulicht die an den Ecken abgerundete Decke, deren Längsseiten bis auf 35 cm Breite nach innen geschweift erscheinen. Ganz heliotropfarbige Nepse-seide dient als Grundstoff, auf dem, nach Uebertragung der Vorzeichnung, die Formen in der bekannten Technik, siehe Abb. 3, ausgeführt werden. Rococo-Bändchen in verschiedenen Farben bilden den Arbeitsfaden für Blumen und Blättchen. Die vier kleinen Blümchen-Kränze im Fond schattieren in drei Tönen Goldgelb; jedes Blümchen zeigt einen Knötchenstich aus kräftigem Goldschwürzen als Mittelpunkt. Die Blumen am Außenrand sind theils aus zartrosa, theils aus weiß mit hellgrün gestreiftem Bändchen gearbeitet; die Blümchenketten an den Ecken schattieren hell- und dunkelviolett, die Blätter olivgrün. Goldene Picot-Börtchen, mit Ueberfangstichen festgehalten, ergeben die Schleifen und Bogenlinien, während die Schlingen der schleifenartigen Figuren am Außenrand und an den Kränzen aus dichten Goldflittern bestehen, die eine feine aufgenähte Goldschnur festhält. Den Außenrand umgibt kräftiges Picot-Börtchen. Goldgelbe indische Seide bekleidet die Rückseite, ein 3 cm breiter Volant aus gleichem Stoff umgibt die Außenränder. Jede der Längsseiten erhält zwei je 50 cm lange, 6 cm breite goldgelbe Atlasbänder zum Befestigen der Decke am Korb. Derselbe hat eine 33 zu 43 cm große Vastigkeit und ist 13 cm hoch. Ein etwa 15 cm breiter Streifen der gelben Seide durchzieht die Wände des Korbes, ein 4 cm breiter Streifen den 26 cm hohen Henkel; glatt gespannt, deckt die Seide auch den Boden im Innern des Korbes, während sie die Seitenwände, dicht gereiht, mit vorspringendem Köpfchen bedeckt.



1. Arbeitskorb mit Decke in Flitter- und Bändchenstickerei. Ausgebretete Decke: Abb. 2, naturgroße Stickerei: Abb. 3.



7. Durchbruch-Arbeit zur Servirtisch-Decke. Abb. 8.

4-6. Drei Eisdeckchen (Aillies) in verschiedenen Blumenformen. — Verwob. Muster-Vorzeichnung, Beilage, Fig. 62. — Augenblicklich werden, wie schon vor längerer Zeit, Eisdeckchen in verschiedenen Blumenformen bevorzugt. Dieselben sind vorgezeichnet — siehe Abb. 4, — um ein Geringes im Handel erhältlich. Die Außenränder der mit Plattstich in natürlichen Farben mit zweithelliger Filosofseide gearbeiteten Vorlagen sind languettirt und nach innen durch in einander greifenden Plattstich vervollständigt. Stielstich aus gelber Seide bildet die Staubfäden. In entsprechender Vergrößerung ergeben die Vorlagen reizvolle Tablet-Deckchen. Fig. 62 zeichnet eine einfache Blumenform vor.

7-8. Servirtisch-Decke mit Durchbruch- und irischer Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 61. — Die mit der Spitze 100 zu 78 cm große Decke erfordert einen 92 zu 86 cm großen Theil kräftigen Leinens. An drei Seiten hat man 2 cm breite Hohlsäume, an der unteren Seite einen 4 cm breiten Saum zu arbeiten. Für die Durchbrucharbeit, die etwa 23 cm Höhe und die ganze Breite der Decke einnimmt, ist zunächst eine Carreau-Eintheilung herzustellen; für jedes Carreau entfernt man 20 Fäden in Höhe und Breite aus dem Stoff. Feines Leinengarn dient als Arbeitsfaden; die Technik lehrt Abb. 7. Die 23 cm breite irische Spitze, deren Vorzeichnung Fig. 61 wiedergibt, ist für sich zu arbeiten und der fertigen Decke anzufäumen. 1 cm breite, kräftige weiße Spitzenbändchen, mit Bierstichen, Spinnen



10. Osmanische Stickerei zur Fensterdecke. Abb. 11.



2. Decke mit Flitter- und Bändchenstickerei zum Arbeitskorb Abb. 1. Naturgroße Stickerei: Abb. 3.



4. Vorgezeichnetes Eisdeckchen für Platt- u. Stielstich-Stickerei.

5-6. Zwei Eisdeckchen (Aillies) in verschiedenen Blumenformen mit Platt- und Stielstich-Stickerei. Servirtisch-Decke: Beilage, Fig. 62.

nebst genauer Farbenerklärung das originelle Muster, das sich mit der aparten Farbgebung zu prächtiger Wirkung vereinigt. Eine Type gilt für je 4 Fäden Höhe und Breite; Abb. 10 veranschaulicht naturgroß die Stichart. Ein 10 cm breiter pfauenblauer, und darüber ein 5 cm breiter kupferrother glatter Friesstreifen, in Baden ausgeschlagen, umgeben drei Seiten der Decke; der untere Rand zeigt einen hübschen Franzenabschluss aus nordischer Wolle. Auf einen entsprechend langen hellkupferrothen Luftmaschen-Anschlag häkelt man stets 2, durch je 2 Luftmaschen getrennte Stäbchenmaschen und sodann mit pfauenblauer Wolle eine feste Maschen-Tour, wobei die oberen Maschenglieder erfasst werden. Nun näht



11. Fensterdecke mit osmanischer Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 10. Typenmuster: Beilage, Fig. 69.

Arbeit, in Verbindung mit Flachstich-Stickerei, gestattet zahlreiche reizvolle Zusammenstellungen. Abb. 12 veranschaulicht eine im Quadrat 66 cm große Decke, die auf feinstem gelblichen Congreß-Stoff mit Gondonnet-Seide in drei verschiedenen Farben gearbeitet erscheint. Abb. 13 u. 19 zeigen sowohl Mustern als Ausführung der einzelnen Sticharten; Abb. 19 entspricht



3. Flitter- und Bändchenstickerei zur Decke. Abb. 2. Siehe auch Abb. 1.

Schürzen, Büffetdecken etc. wirkungsvoll erweitert.

9. Bürstentafel. Farbige Brandmalerei auf Pappe, Holz oder Leder; auch in Aufnäharbeit und Plattstich-Stickerei ausführbar. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Die äußerst originelle, im modernen Stil gehaltene Vorlage besteht aus zwei Bänden. Die Hinterwand misst 35 cm Höhe bei 17

cm oberer und 18 1/2 cm unterer Breite, die Vorderwand 28 1/2 cm Höhe zu 16 cm oberer und 18 1/2 cm unterer Breite; dieselbe wird durch ein etwa 4 cm breites Charnir am unteren Rande und durch zwei, etwa 6 cm breite Bänder in halber Höhe mit der Hinterwand verbunden. Aufsteigende Tulpen samt Blättern und Zwiebeln mustern die Vorderwand und den Rand der Hinterwand. Unser Modell ist aus Brennnappe gefertigt, läßt jedoch ebenso gut die Ausführung in Holz oder Leder zu. Die Bemalung geschieht in den natürlichen Farben. Sämtliche Contouren sind durch tiefes Brennen kräftig zu markieren.

10-11. Fensterdecke mit osmanischer Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 69.

— Hellgelber nordischer Woll-Canavas dient der 105 zu 65 cm großen Decke als Grundstoff.

nordische Wolle und kräftige Goldschnur als Arbeitsfaden.

Fig. 59 giebt neben genauer Farbenerklärung das originelle Muster, das sich mit der aparten Farbgebung zu prächtiger Wirkung vereinigt. Eine Type gilt für je 4 Fäden Höhe und Breite; Abb. 10 veranschaulicht naturgroß die Stichart. Ein 10 cm breiter pfauenblauer, und darüber ein 5 cm breiter kupferrother glatter Friesstreifen, in Baden ausgeschlagen, umgeben drei Seiten der Decke; der untere Rand zeigt einen hübschen Franzenabschluss aus nordischer Wolle. Auf einen entsprechend langen hellkupferrothen Luftmaschen-Anschlag häkelt man stets 2, durch je 2 Luftmaschen getrennte Stäbchenmaschen und sodann mit pfauenblauer Wolle eine feste Maschen-Tour, wobei die oberen Maschenglieder erfasst werden. Nun näht



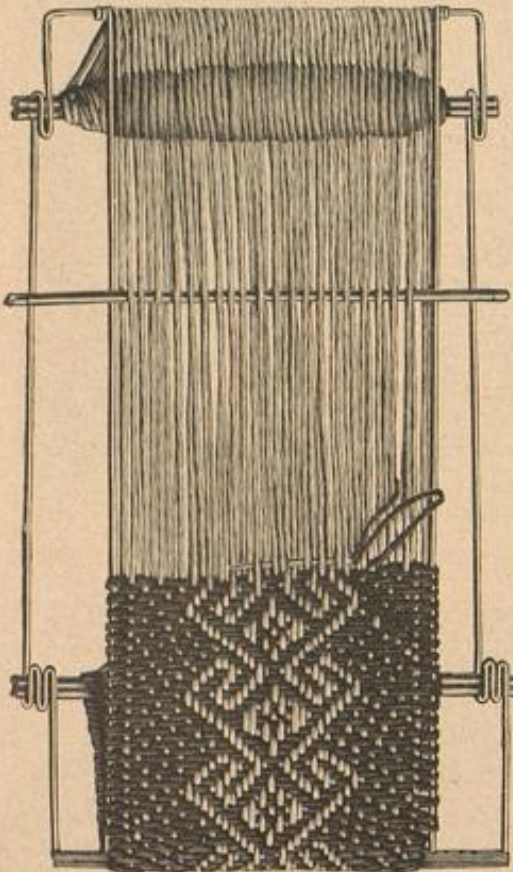
9. Bürstentafel mit farbiger Brandmalerei auf Pappe, Leder, Holz etc.; auch in Aufnäharbeit und Plattstich-Stickerei ausführbar. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schmittmüller-Atelier der Modewelt“ für 30 Pf.

man die Häkelarbeit mit der Rückseite nach oben längs der festen Maschen-Tour auf die Decke und hängt in die Lücken zwischen den Stäbchenmaschen je 5 etwa 30 cm lange Doppelfäden. In je drei aufeinander folgende Lücken sind Fäden aus gleicher Farbe zu hängen, und zwar erst roth, dann gelb, worauf ein rother Pompon eingestiftet wird, ferner grün und roth mit weißem Pompon, weiß und blau mit rothem Pompon etc. Die Fäden werden kreuzweise verbunden und abwechselnd mit gelben und grünen Pompons bereichert; unten farbig abgebundene Quasten.

12-15 u. 19. Milien oder kleine Tischdecke mit Flachstich-Stickerei, persischer à jour- und Hardanger-Arbeit. — Die persische à jour-



genau der Vorlage; Abb. 13 giebt das Muster in kräftigerem Material ausgeführt, was die Arbeit bedeutend erleichtert und die Decke um etwa ein Drittel vergrößern würde. Die glatten Flachstich-Leisten, die die Eintheilung der Decke bilden, bestehen aus kräftiger elfenbeinweißer Gordounet-Seide. Das Schachbrett-artige Muster des Mittelfeldes ist in elfenbeinweiß und dunkel Bordeaux-Roth gehalten; letztere Farbe weisen auch die stufenförmig gearbeiteten Figuren auf, die von jeder Ecke des Mittelfeldes nach zwei entgegengesetzten Seiten weisen. Die beiden gleichfalls stufenartigen Formen, die mit den eben erwähnten dunkelrothen in einer Richtung stehen, sind lachsroth, gleich den kleinen Flachstich-Sternen in den vier Ecken. Die à jour-Arbeit in den zungenförmig vom Mittelstück ausgehenden Feldern ist mit einigen, an den Rändern des Grundstoffes ausziehenden Webefäden in schrägen Reihen auszuführen. Jeder Durchbruch ist systematisch in Reihen



14. Handweberei mit neuem Rahmen. Vorderansicht. Seitenansicht des Rahmens: Abb. 15. Naturgroße Webearbeit: Abb. 18. Typenmuster: Beilage, Fig. 60.

wie Flechtarbeit erscheinenden Durchbrüche innerhalb der Gardanger-Arbeit mit elfenbeinweißer, feiner Gordounet-Seide ausgeführt. Für die Gardanger-Arbeit, — siehe die Handbordüre, Abb. 13, — sind etwa 20 Fäden zu entfernen und die Ecken mit Lanquetten zu befestigen. Die nicht besonders angeführten Formen schattiren abwechselnd Bordeaux-Roth, lachsroth und elfenbeinweiß. Bei stärkerem Canvas kann an Stelle der Seide Perlé als Arbeitsfaden treten, was der Wirkung feinen



17. Innenansicht zum Schreib-Block, Abb. 16.

Abbruch thut. Die Ecksterne allein lassen sich als Eis- oder Gläserbedecken ausführen und erhalten dann als Abschluß einen Hohlraum. Der Decke giebt ein etwa 10 cm breiter dunkel Bordeaux-rother Plüschstreifen feste Umrahmung.

14-15 u. 18. Handweberei mit neuem Rahmen. — Typenmuster: Beilage, Fig. 60. — Die bekannte Firma Herz u. Wegener in Berlin O., hat seit kurzem einen neuen Apparat in den Handel gebracht, dessen leichte Handhabung ermöglicht, in kurzer Zeit gewebte Streifen bis zu 30 cm Breite anzufertigen; mittelst fester Maschenreihen in Häkelarbeit verbunden, ergeben dieselben Chaiselongue, Schlaf- und Reisebeden etc. Abb. 14 u. 15 veranschaulichen den einfachen Rahmen, der in 68 zu 36 cm Größe aus Eisendraht hergestellt ist. Als Arbeitsfaden dient Verolina-Wolle; die Ausführung geschieht nach einem Typenmuster, wobei jede Type des Musters den aufzunehmenden, jede Stoff-Type den liegenbleibenden Fäden bedeutet. Die ausführliche Beschreibung der Handhabung liegt jedem Apparate bei. Die ausgeschlagenen Kettenfäden werden durch Hin- und Zurückführen des Arbeitsfadens mittelst einer kräftigen, stumpfen Tapissier-Nadel durchstopft, — siehe die naturgroße Abb. 18, — wodurch sich ein weiches, geschmeidiges Gewebe bildet, das den



18. Webearbeit mit neuem Rahmen zu Abb. 14-15.

genau der Vorlage; Abb. 13 giebt das Muster in kräftigerem Material ausgeführt, was die Arbeit bedeutend erleichtert und die Decke um etwa ein Drittel vergrößern würde. Die glatten Flachstich-Leisten, die die Eintheilung der Decke bilden, bestehen aus kräftiger elfenbeinweißer Gordounet-Seide. Das Schachbrett-artige Muster des Mittelfeldes ist in elfenbeinweiß und dunkel Bordeaux-Roth gehalten; letztere Farbe weisen auch die stufenförmig gearbeiteten Figuren auf, die von jeder Ecke des Mittelfeldes nach zwei entgegengesetzten Seiten weisen. Die beiden gleichfalls stufenartigen Formen, die mit den eben erwähnten dunkelrothen in einer Richtung stehen, sind lachsroth, gleich den kleinen Flachstich-Sternen in den vier Ecken. Die à jour-Arbeit in den zungenförmig vom Mittelstück ausgehenden Feldern ist mit einigen, an den Rändern des Grundstoffes ausziehenden Webefäden in schrägen Reihen auszuführen. Jeder Durchbruch ist systematisch in Reihen



12. Willen oder kleine Tischdecke mit Flachstich-Stickerie, verifizier à jour- und Gardanger-Arbeit. Naturgroße Stickerie: Abb. 19, Handbordüre (vergrößert): Abb. 13.

zu arbeiten, da nur dadurch jene Gleichmäßigkeit erzielt wird, die den Reiz dieser Arbeit ausmacht. Sämmtliche Strichstich-Verzierungen sind mit dunkelrother, die

7 1/2, 10 zu 7 und 8 zu 7 cm groß, — angebracht; ein Bleistift steckt in der an der rechten Längsseite befestigten Hülse. Der 17 zu 21 cm große Deckel



15. Handweberei mit neuem Rahmen. Seitenansicht. Siehe Vorderansicht: Abb. 14.

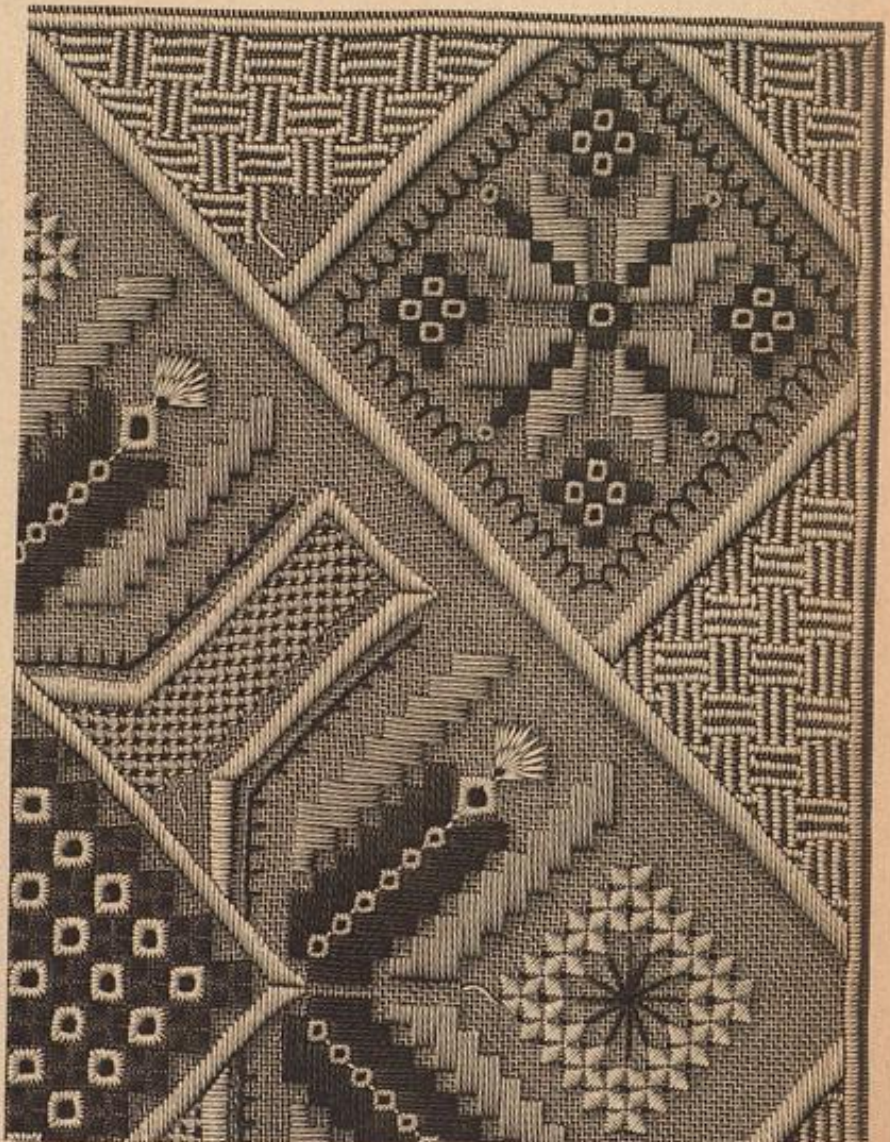


16. Schreib-Block mit Lederschnitt; auch in Prandmalerei, Aufnähs-Arbeit, Plattstich und Schnurstickerie ausführbar. Innenansicht: Abb. 17. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 117.

**Bezugsquellen.**

Handarbeiten: F. W. Ernst Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 1, 2, 3, 4, 5, 6); Geschwister Rehm, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 10, 11); Frau Alt, Weimar, Wöhrstr. 14 (Abb. 7, 8). Kunstgewerblides: J. J. Geiser, W. Kölnstr. 21 (Abb. 16, 17); G. Blandenburg, W. Flößbörnstr. 12 (Abb. 9 unangezeichnet auf Wappe und Holz). Detailverkauf des neuen Rahmens für Handweberei: F. W. Ernst Schmidt, W. Friedrichstr. 78; Stefan Voss, Wien I, Tuchlauben 5. Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt J. S. Störck, Berlin SW, Wilhelmstr. 139.

Anfragen ist stets das Rückporto beizufügen.



19. Verifizier à jour-Arbeit und Flachstich-Stickerie zum Willen, Abb. 12.

gehäkelten Streifen in jeder Weise gleichkommt. Fig. 60 giebt das mit Abb. 14 veranschaulichte Muster wieder, das dunkelbraunen Grund und fraisefarbig mit zartgrün und hellgelb melirte Formen aufweist.

16-17. Schreib-Block mit Lederschnitt; auch in Aufnähs-Arbeit, Plattstich- und Schnurstickerie ausführbar. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 117. — Die aus Wappe gefertigte Bodenfläche unserer Vorlage misst 18 zu 22 cm bei 1 cm Stärke und ist am Rande mit braunem Leder bezogen. Auf derselben sind drei Blöcke aus weißem und farbigem Papier — 10 zu



13. Handbordüre mit Flachstich-Stickerie und Gardanger-Arbeit zum Willen, Abb. 12. (Vergrößert.)

ist innen mit blauem Moiré gefüttert und ringsum mit Lederschnürchen überschnürt. Die Contouren der, die obere Fläche schmückenden Musterung — Fig. 117, — sind kräftig umschnitten, der Grund ist tief niedergeschlagen und mit der Perl-Punze gemustert.